

Zeitschrift:	Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber:	Bernisches Historisches Museum
Band:	37-38 (1957-1958)
Rubrik:	Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums : Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREIN ZUR FÖRDERUNG
DES BERNISCHEN HISTORISCHEN MUSEUMS

56./57. JAHRESBERICHT

1. Mitgliederbestand und Mutationen

Der Verein weist zurzeit 297 Einzel- und 98 Kollektivmitglieder auf. Seit Erscheinen des letzten Jahrbuches sind die folgenden in unserer Mitte hochgeschätzten Mitglieder durch den Tod abberufen worden:

Dr. G. Blocher, Thun
W. Eichenberger, Architekt, Bern
Bundesrat Dr. M. Feldmann, Bern
Professor R. Feller, Bern
Professor E. Glanzmann, Bern
Fräulein Martha König, Bern
Dr. med. F. König, Bern
alt Regierungsrat E. Lohner, Bern
Dr. h. c. K. Lüthi, Sigriswil
Notar O. Maybach, Bern
E. Mühlmann, Architekt, Langnau i. E.
alt Oberrichter M. Neuhaus, Biel
M. Sänger-Bühlmann, Fabrikant, Langnau i. E.
Dr. H. Scherb, Bern
F. Schlaefli, Sachwalter, Bern
Ch. Schnyder de Wartensee, Fribourg
O. Schwab, Apotheker, Bern
A. Tièche, Kunstmaler, Bern

Demgegenüber haben sich 42 Mitglieder neu anwerben lassen. Besonders erwähnt sei hier der Rotary-Club Bern, dessen Mitglieder nach einer geschlossenen Führung durch das Historische Museum und nach einer anregenden Frage- und Antwortstunde spontan eine Liste zirkulieren ließen, auf der, am gleichen Abend noch, eine stattliche Zahl von Neueintritten verzeichnet werden durfte.

Dr. iur. W. Balsiger, Bern
Frau Wwe. J. Biedermann, Bern
Fräulein E. Bloesch, Bern
F. Brügger-Scherz, Bern
H. Büchler, Bern
R. Bürgi, Bern
Dr. med. dent. A. Demisch, Bern
H. Düringer, Muri bei Bern
H. Ehreiser, Bern
A. von Ernst, Schloß Muri bei Bern
H. B. Fehlmann, Muri bei Bern
Direktor C. Feller, Laupen
R. Fioroni, Ing. SIA, Bern
H. von Fischer, dipl. Arch. ETH, Muri bei Bern
J. Gauer, Direktor des Hotels Schweizerhof, Bern

H. Geelhaar, Bern
H. Gerber, Prokurist, Langnau i. E.
S. Gerber, Mechanische Küferei, Signau i. E.
Frau Ch. von Graffenried-von Muralt, Bern
P. A. Gruetter, Bern
Prof. Dr. O. Homburger, Bern
Frau Y. Kipfer-Losinger, Münsingen
W. Küffer, Reisebureau Cook, Bern
A. E. Kummer, Ingenieur, Bern
Dr. W. Kupferschmid, Bücherexperte, Burgdorf
V. Loeb, Muri bei Bern
Frau Dr. M. von May-Brunner, Bern
H. Mergozzi, dipl. Spenglermeister, Bern
W. von Mülinen, Bern
Direktor H. Müller-Vogt, Bern
F. Ryser, dipl. Ing. ETH, Bern
F. Sauser, Bern
R. Schatzmann, Muri bei Bern
Fräulein H. Schmid, Bern
J. Schmid, Direktor des Hotels Bellevue-Palace, Bern
M. Schmid, Balsthal
Dr. A. C. Schuler, Rüfenacht
Dr. rer. pol. K. von Steiger, Bern
Oberst H. Steiner, Bern
Direktor H. Waßmer, Bern
Dr. G. de Watteville, Pully
Notar O. Wirz, Bern

In dem am 17. November 1958 entschlafenen Sachwalter Fritz Schlaefli verlor der Vorstand ein jahrzehntelanges getreues Mitglied und einen Freund, der in der letzten Zeit, trotz Krankheit, wenn irgend möglich, an den Sitzungen teilnahm und auch an den Jahresausflügen ein gern gesehener Gast war.

Leider mußte aus Gesundheitsrücksichten auch Architekt Bernhard von Rodt seinen Rücktritt aus dem Vorstand erklären, dem er erst kurze Zeit angehört hatte. Mit dem Museum war er indessen seit Jahrzehnten als Mitglied der Aufsichtskommission und als Freund und Förderer verbunden. Die besten Wünsche des Vorstandes begleiten ihn weiterhin.

2. Jahresversammlungen und Ausflüge

Die mit einem Ausflug verbundene Jahresversammlung ist jeweils der gesellige Höhepunkt des Vereinsjahres. Im Jahre 1957 war das Ziel das im Auftrag des Staates von Architekt E. Mühlemann instandgestellte Schloß Trachselwald; als Experte waltete der Berichterstatter. Nach der Sitzung im Gerichtssaal unternahmen die Teilnehmer den Rundgang durch die erneuerten Räume, den Wehrgang und den Turm bis in das Verließ des Bauernführers Niklaus Leuenberger. Nach dem Mittagessen im Gasthaus Löwen in Affoltern i. E. wurde der Heimweg über Sumiswald angetreten, wo in der Kirche die kostbaren Glasgemälde, eine Stiftung der Deutschordens-Komturherren von 1512, erläutert und besichtigt wurden.

Da mit Vorliebe jedes Jahr eine andere Gegend des Kantons aufgesucht wird, fand das Treffen des folgenden Jahres in Saanen statt, und zwar auf Einladung des Vorstandsmitgliedes Dr. h. c. R. Marti-Wehren, der in der mit Wandmalereien des 15. Jahrhunderts reichgeschmückten Kirche Saanen anschaulich, im Dialekt der Talschaft, über die Schicksale des wie ein Phönix aus der Asche wiedererstandenen Gotteshauses berichtete. Nach dem Mittagessen im «Landhaus» ging es nach Lauenen, wo das kleine Kirchlein Ziel der Betrachtung war. Die Heimfahrt führte über Rougemont durch freiburgisches Gebiet zurück nach Bern.

An beiden Anlässen führte unser Präsident, Staatsarchivar Dr. Rudolf von Fischer, den Vorsitz in jener unnachahmlichen Art, die die Teilnehmer sogleich zur Familie werden läßt.

3. Veranstaltungen

Der Verein beteiligte sich am 25. Januar 1957 an der Veranstaltung eines Vortrages des Münchner Archäologen Prof. Dr. Ernst Buschor über «Das Rätsel der Sphinx» im Berner Kunstmuseum, zusammen mit der Bernischen Kunstgesellschaft und dem Verein der Freunde des Berner Kunstmuseums. Am 22. März 1957 sprach Dr. M. Stettler im Caesarsaal des Historischen Museums unter Vorweisung von Lichtbildern über das Thema «Museum und Geschichte am Beispiel Berns». Die Einleitung, die im Sonderheft «Das lebendige Museum» der Zeitschrift «DU» vom Juli 1958 erschien, wird unsren Lesern auf S. 109 dieses Jahrbuchs zur Kenntnis gebracht. Der Anlaß erfolgte in Verbindung mit dem Historischen Verein des Kantons Bern und dem Verein der Freunde des Berner Kunstmuseums.

4. Jahresrechnungen

Wie üblich legte Herr alt Verwalter F. E. Gruber-von Fellenberg die Rechnung auch für die Jahre 1957 und 1958 ab, wonach sie von den Revisoren Fürsprech Dätwiler und Karl Gfeller für 1957 und Fürsprech Dätwiler und Max Hommel für 1958 geprüft und gutgeheißen worden ist.

Im Jahre 1957 schloß die Rechnung bei Fr. 22 424.60 Einnahmen und Fr. 21 953.60 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 471.—, im Jahre 1958 bei Fr. 6717.90 Einnahmen und Fr. 6177.90 Ausgaben mit Mehr-einnahmen von Fr. 540.— ab. Das Vermögen vermehrte sich 1957 mit Fr. 1045.10 von Fr. 38 251.85 auf Fr. 39 296.95, 1958 auf Fr. 40 172.60.

5. Förderung des Museums

Die Mittel des Vereins wurden in den beiden Berichtsjahren zusammengelegt, um die Erwerbung eines spätgotischen *silbervergoldeten Kauzbechers* zu ermöglichen. Es handelt sich um eine Arbeit des Basler Goldschmieds Johann Bernhard Koch, um 1590, mit Meister- und Beschauzeichen Basel. Ein ähn-

licher unsignierter Kauzbecher des gleichen Meisters befindet sich im Basler Historischen Museum. Rudolf Burckhardt hat im Zusammenhang mit dem Basler Stück über unsern Becher (vgl. Taf. vor S. 315) Folgendes geschrieben¹:

«In Berner Privatbesitz befindet sich nämlich ein sehr ähnlicher, im Aufbau, in der Wiedergabe des Gefieders und der Augen ganz gleich gearbeiteter Kauzbecher, der das Meisterzeichen dieses Goldschmieds trägt. Bernhard Koch ist bekanntlich der Verfertiger eines eleganten, silbervergoldeten Tafelzierstückes unserer Sammlung, des Ritters Georg zu Pferd². Er war einer der besten damaligen Goldschmiede Basels. Auch sein Kauzbecher zeugt von seinem hohen Können. Der eigenartige Reiz dieses originellen Tiergefäßes scheint mir darin zu liegen, daß das solid fußende Tier mit dem drolligen Blick der Augen als ein Meisterstück der Tierplastik wirkt, zugleich aber auch durch Einziehen der Flügel in ein handliches Trinkgefäß von geschlossener Silhouette umstilisiert ist, nach dem man gerne greift.»

Der Becher ist offensichtlich seit Jahrhunderten in bernischem Besitz. Nach Angabe von Frau Dr. M. von Steiger-von Rodt kam unser Kauzbecher zu Architekt Eduard von Rodt nach dem Tode von Frau Maria Adela van Muyden-Brunner (geb. 1824), Tochter des Friedrich Samuel Brunner-Lüthard (geb. 1793) und Schwester der Franziska Cäcilie von Rodt-Brunner (geb. 1828), der Mutter von Eduard von Rodt. Der Kauz kommt also aus der Familie Brunner³. Er ist eine hochwillkommene Bereicherung unserer Schatzkammer, in der der Typus bisher nur durch die hölzernen Kauzbecher mit Silbermontierung, Depositen der Bogenschützengesellschaft der Stadt Bern, vertreten war.

M. Stettler

¹ Jahresbericht des Historischen Museums Basel für das Jahr 1918, S. 26.

² Depositum der Gottfried Keller-Stiftung.

³ Vgl. die Wappenscheibe des Ratsherrn Hanns Brunner, 1569, Inv.-Nr. 33592 aus gleichem Besitz.